

## VOCALino a-cappella-Chor

Seit seiner Gründung 1990 hat sich der klein besetzte Chor ein stilistisch breit gefächertes Repertoire von Alter bis zu Zeitgenössischer Musik erarbeitet. Seine Mitglieder sind mehrheitlich musikalisch engagierte Laien, zum Teil aber auch beruflich Musizierende. Vocalino trat bei über 70 Konzerten und Musikgottesdiensten auf, sehr erfolgreich in der Tonhalle Zürich und in Wädenswil als Solochor bei ELIAS-Aufführungen (Mendelssohn) mit den Oratorienchören seines Leiters.

Ein viel beachteter künstlerischer Höhepunkt war die dreimalige Aufführung von Bachs Johannes-Passion (Meilen, Bad Ragaz/Pfäfers, Wädenswil) in Zusammenarbeit mit bekannten Solisten und dem Orchester Neues Glarner Musikkollegium zum 20 Jahre-Jubiläum 2010.

Dem Dirigenten **Felix Schudel** ist allgemein der klangliche Aspekt des Chorgesangs im Hinblick auf ausdruckstarkes, gestaltungsvolles Musizieren sehr wichtig. Musik und Text sollen sich nicht nur ergänzen, sondern gegenseitig profilieren.

Der Leiter ist auch Dirigent des Oratorienchors Wädenswil, des Kammerorchesters Wädenswil sowie 1. Geiger des Neuen Glarner Musikkollegiums. Er wirkte fast 30 Jahre lang als Hauptlehrer für Musik an der Kantonsschule Küsnacht. Von 1990 bis 2015 dirigierte er auch den Oratorienchor Zürich mit jährlichen Tonhalle-Konzerten.

**Martin Wettstein** lebt als freischaffender Komponist mit seiner Familie in Küsnacht ZH. Er besuchte das Gymnasium in Zürich, welches er mit der altsprachlichen Matura abschloss und studierte in Winterthur, Zürich und Moskau Klavier (Daniel Fueter, Christoph Lieske, Homero Francesch, Naum Starkman) und Musiktheorie (Hans Ulrich Lehmann, Edison Denissow).

Martin Wettstein schreibt vorwiegend Auftragskompositionen und betätigt sich auch als Konzertveranstalter. Er ist Dozent für Musiktheorie, Musikgeschichte und Klavier an der Musikschule Konservatorium Zürich sowie an der Zürcher Hochschule der Künste ([www.martinwettstein.net](http://www.martinwettstein.net)).

*Dokumentation Felix Schudel*

**vocalino**  
a-cappella-chor

Leitung: Felix Schudel

## Reichtum des A-cappella-Gesangs



Sonntag, 12. Feb. 2017, 17.30 Uhr

Reformierte Kirche  
Flims Dorf

Eintritt frei, Kollekte

**vocalino**  
[www.vocalino.ch](http://www.vocalino.ch)

Johann Hermann Schein (1586-1630)	Unser Leben währet siebznzig Jahr Geistliches Fünfstimmiges Madrigal aus «Israelsbrünlein», 1623
Franz Lachner (1803–1890)	Aus Stabat Mater op. 154 für Doppelchor Eja Mater Fac me vere Fac me plagis vulnerari
Antonin Dvorák (1841-1904)	Birke am grünen Bergeshang op. 63 Nr.4
Felix Mendelssohn (1809-1847)	Neujahrslied op. 88 Nr. 1
Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)	Morgenlied op. 69, No. 1 Die Sterne sind erblichen Text: A. H. Hoffmann von Fallersleben
Felix Mendelssohn	Aus Elias op. 70 Hebe deine Augen auf Denn er hat seinen Engeln befohlen
Martin Wettstein (*1970)	Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen Motette nach einem Gedicht von Rainer Maria Rilke Dem VOCALino gewidmet
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Singet dem Herrn ein neues Lied Motette um 1727, für Doppelchor

## Zum Programm

Polyphone Werke aus Früh- und Spätbarock (Schein/Bach) umrahmen den Programmteil der Romantik und ein zeitgenössisches Stück (Wettstein).

**Schein** und **Bach** wirkten im Abstand von etwa 100 Jahren als Leipziger Thomaskirche-Kantoren. **Lachner** und etwas später **Rheinberger** waren in München angesehene, prägende Musiker. Der bekannte Komponist **Dvorák** arbeitete in Prag, war aber gleichermassen naturverbunden wie weltgewandt, wurde er doch nach New York als Konservatoriumsdirektor berufen. Die geniehafte Begabung **Mendelssohns** zeigte sich früh. In Leipzig gelang es ihm, die Gewandhauskonzerte nachhaltig auszubauen.

**Martin Wettstein** schreibt über seine Komposition:

Mit Felix Schudel verbindet mich bereits eine fruchtbare Zusammenarbeit. So schrieb ich für das 125-jährige Jubiläum des Kirchen- und Oratorienchors Wädenswil und das Glarner Musikkollegium die Kantatenmesse *missa empathica*, die vom Chor, dem Orchester, den Solisten und dem Dirigenten im Herbst 2013 glänzend zur Aufführung gebracht wurde.

Es freute mich, für das 25-jährige Jubiläum des Chores Vocalino ein weiteres Werk schreiben zu können. Rilkes Gedicht *Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen* begleitet meine Frau Brigitte seit vielen Jahren. Sie machte mich auf die Möglichkeit aufmerksam, es zu vertonen.

Rilkes Poesie ist sprachgewordene Musik. Beim Lesen entstanden in mir fast augenblicklich Klänge und Schwingungen, und ich konnte diese Komposition in kürzester Zeit niederschreiben, als ob dieser Gesang in mir gewartet hätte, auf das Papier zu kommen.

Eine weitere wichtige Inspirationsquelle ist der Klang und der Zeitfluss eines guten a-cappella Chores wie des Vocalino. Unsere westeuropäische Musik fusst ja auf dem Fundament des chorischen Gesanges, und über Jahrtausende entwickelte sich so das Rückgrat unserer Musik. Ich freue mich, einen kleinen Teil zu dieser Evolution beitragen zu können.